



VKD-Pressemeldung

6. Februar 2009/Berlin

Konjunkturpaket II - Krankenhäuser fordern unbürokratische Umsetzung

Der Verband der Krankenhausdirektoren begrüßt die Aufnahme der Krankenhäuser in das Konjunkturpaket II. Ebenso ist begrüßenswert, dass die Krankenhäuser trägerübergreifend unterstützt werden.

Mit Blick auf die vorgesehene Ausreichung der Mittel über die Länder mahnt der Verband der Krankenhausmanager jedoch an, diese Mittel nicht den bisher geltenden Förderrichtlinien für Krankenhäuser zu unterwerfen. Bisher wurde die Investitionsförderung in den einzelnen Ländern höchst unterschiedlich gehandhabt und hat in nahezu allen Bundesländern zu einer erheblichen Unterfinanzierung der Investitionen für Bauten und Medizintechnik geführt.

Die Mittel des Konjunkturprogramms II dienen ausschließlich kurzfristig zu verwirklichenden Maßnahmen, deren Umsetzung bis Ende 2010 abgeschlossen sein soll. Ob ein etwas größerer Zeitrahmen in das Jahr 2011 möglich ist, muss im Einzelfall entschieden werden. D. h. die Krankenhäuser müssen sich darauf einrichten, dass nur Maßnahmen in das Förderprogramm Eingang finden, die bis Ende 2010 im Normalfall abgeschlossen sein können.

Bei der üblichen Investitionsfinanzierung müssen die Krankenhäuser ein langwieriges Antragsbewilligungsverfahren durchlaufen, das gut und gerne mehrere Jahre in Anspruch nehmen kann, bevor Mittel tatsächlich fließen. Eine kurzfristige Reaktion auf veränderte Wettbewerbsbedingungen ist auf diesem Wege ungemein schwierig. Zudem dürfte der konjunkturpolitische Effekt verpuffen, da die Investitionen nicht zeitnah realisiert werden können.

Die hinzukommenden Mittel sollten zu neuen Investitionen in den Krankenhäusern führen und nicht nur zur Beschleunigung der ohnehin zugesagten und bewilligten Investitionsmaßnahmen. Der Verband der Krankenhausdirektoren schlägt deshalb vor, gemeinsam mit den Landeskrankenhausgesellschaften und den zuständigen Sozialministerien ein transparentes, schnelles und unbürokratisches Verfahren zu entwickeln, um die Mittel schnellstmöglich den Krankenhäusern zur Verfügung zu stellen, z.B. durch eine angemessene Aufstockung der bisherigen Pauschalfördermittel oder durch Erleichterungen im Vergabeverfahren. Die Mittel des Konjunkturpaketes sollten dabei nicht auf bestimmte Maßnahmen begrenzt bleiben, sondern wirksam helfen, den seit Jahren von allen Fachverbänden beklagten Investitionsstau zeitnah abzubauen.

Für Rückfragen
VKD-Geschäftsstelle Berlin
Tel.: 030-28885912
vkds@vkd-online.de

Pressesprecher Peter Asché
aschep@kllilu.de

Der Verband der Krankenhausdirektoren Deutschlands e.V. (VKD) vertritt 2800 Manager in Gesundheitseinrichtungen in Deutschland.
www.vkd-online.de